

Höngger



20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!



Bang & Olufsen

by
tv Reding

342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
68. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Reisetips für 30 verschiedene Länder
und Ihr Feriengeld von der SKA



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 28
Freitag
14. Juli 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Trost für Daheimgebliebene

(gvd) Ferien wären doch eigentlich dazu da, sich zu entspannen, sich erholen. Neudeutsch heisst das relaxen.

Wer indessen Ferien macht (und wer macht keine), der weiss, dass Relaxen halt doch ein Fremdwort ist. Das Überdrehen fängt ja schon bei den Vorbereitungen an, und wäre es nur das Prospektstudieren. Wer wie wir heute die Wahl hat, ist auch der Qual sicher, die so weit gehen kann, dass sie einen um den Schlaf bringt. Und dösest du ein, schreckst gleich wieder auf, denn aus dem Unterbewusstsein ist dir die Möglichkeit hochgekommen, es wäre vielleicht doch günstiger, du würdest auf ein Last-minute-Angebot lauern und ihm erliegen.

In der Luft oder zu Lande ans Ziel zu kommen, strengt gleicherweise an. Flughallen, da sind wir uns ohne grosse Worte einig: Gefilde der reinen Tortur. Touristenklasse, na ja, Langbeiner (und nicht nur sie) müssen die Beine anziehen wie der Osterhase im Kraut. Und die Verpflegung (gecatered) erst, immerhin: sie rettet vor dem Verhungern und lässt dich kein Fett ansetzen. «Mit Sicht auf Meer und Hafen». Tja, Sicht im kleinen Ausschnitt, und der Hafen ist ein Frachthafen, bestenfalls ein Fischerhafen mit Lagerräumen — weisch wie!

Mit dem eigenen Wagen ans Meer bietet viele Vorteile. Auf alle Fälle wirst du nicht zum Raser, denn die Staus (das einzige, was «läuft»), sorgen schon dafür, dass du dich dem Relaxen überantworten kannst. Und grosse Chancen für die Füsse, dem «Vertreten» zu huldigen.

Am Ferienort: Auspacken, verstaue-

en. Notfalls (und diese Gegebenheit tritt meistens ein) unter dem Bett, auf dem Balkon, falls vorhanden, in einer Ecke, die bei Regen überschwemmt wird. Am Strand kann man sich mit Sonnenbrand eidecken und sich über die Mitbratenden ärgern, die sich breit machen und nicht um ihre Gofen kümmern, die dir auf den Bauch treten.

Abends. Sonnenuntergang wie versprochen. Dieses Rot mit Stich ins dezente Gelbliche. Nicht wie zu Hause. Da steht einem doch immer ein Berg oder Hügel im Weg der Sonne zum tiefliegenden Horizont. Wummwummwumm (hoteleigene Lärmquelle, «Barbetrieb und gemütliche Disco») stunnndelang, bis in den Morgen hinein.

Rückkehr: Vorbereitungen und Verfrachtungsprozesse einfach umgekehrt. Aber männ- und frauiglich freut sich auf die Mienen derer, die daheim zu besichtigen sind und auf deinen «Konjunkturgrind» mit blankem Neid reagieren. Und denen erzählst du dann, wie du jetzt die Einheimischen von Marokko, Zaire, Malta, Bali, Singapur, Bangkok, Salt Lake City, Surinam usw. (Nichtpassendes streichen) viel besser verstehst. Die vierzehn Tage auf der Strandliege (Reihe 14, Stuhl 789) haben dir einen tiefen Einblick gewährt.

Routiniers relaxen näher (Adria, Costa del Sol, Deauville, Kanalinseln) und bestenfalls immer am gleichen Ort, wo man den Jass schliesslich kennt. Warum denn in die weite Ferne schweifen? Die Menschen sind Menschen und sich im Innersten überall gleich. Am liebsten relaxen sie.

Das Salzkorn der Woche

Schöne Ferien — wo immer auch; viel Freude, gute Erholung!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Postamt Höngg

Unsere Schalter bleiben während den Sommerferien normal geöffnet, das heisst:

Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr 13.45 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 11.00 Uhr

Der grosse Andrang in den letzten Jahren während den verkürzten Schalteröffnungszeiten bewegte uns zu diesem Entschluss. Wir hoffen, unserer Kundschaft damit eine bessere Dienstleistung bieten zu können. Das Postamt Höngg wünscht allen einen angenehmen Sommer und schöne Ferien.

Postamt Höngg, Amtsleitung

365 Tage Sonne

Seit 1. Juli gibt es in Höngg das erste Selbstbedienungssolarium. Das Get Sun ist ein Sonnenstudio der neuesten Generation der Ergoline-Solarien und befindet sich am Brühlweg 1/Gsteigstrasse. Die Öffnungszeiten sind täglich, von Montag bis Sonntag, von 8 bis 21 Uhr und es ist keine Anmeldung erforderlich. Parkplatz vor dem Hause.

Gewalt

Der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg beginnt nach den Sommerferien mit einer Veranstaltungsreihe zum Thema «Gewalt». Er greift damit ein zwar immer mehr spürbares, aber dennoch oft totgeschwiegenes Problem unserer Zeit auf. Er will damit versuchen, eine Enttabuisierung einzuleiten und konstruktive Ansätze für die Bewältigung herauszuarbeiten.

Am Montag, 28. August 1995, wird als Einstieg das Theaterstück «Abschlage» aufgeführt und anschliessend darüber diskutiert. Am zweiten Abend, Montag, 25. September 1995, berichtet Betroffene (Opfer und Täter) und indirekt durch ihre Arbeit Betroffene über ihre Erfahrungen und Ängste (keine Sensationsshow!). Begleitet werden sie vor, während und nach der Veranstaltung vom Psychotherapeuten Egon Garstick. Allan Guggenbühl referiert am Montag, 6. November 1995, zum Thema «Gewalt unter Jugendlichen». Den letzten Abend am Montag, 4. Dezember 1995, bestreitet Andrea Gysling ihr Referat hat «Streitkultur in Familie und Nachbarschaft» zum Inhalt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Während der erste Abend (28. August) im katholischen Pfarreisaal Heilig Geist abgehalten wird, finden die übrigen Abende im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Der Eintritt ist frei, die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, wobei vor allem der erste Abend auch Jugendliche ansprechen dürfte. Einzelheiten können nach den Sommerferien dem «Höngger» entnommen werden.

Für die Projektgruppe
Liliane Forster

Abschied vom Schuldienst

Am Freitag, 14. Juli, wird Hans Müller, Primarlehrer seit 1959, nach 25 Jahren Schuldienst im Schulhaus Imbisbühl, in den Ruhestand treten.

Hans Müller war Lehrer der Mittelstufe, 4. bis 6. Klasse. Während seiner langen Tätigkeit setzte er sich stets für seine Schüler ein. Mit sehr grossem Engagement, Freude und Elan vermittelte er ihnen in jedem Fach den Stoff anschaulich und anregend. Daneben erteilte er auch Schach- und Kartonagekurse, welche von den Schülern gerne besucht wurden. Seine vielen Klassenlager und Exkursionen halfen mit, dass die Schüler einander besser kennen- und schätzen lernten. Dadurch konnte besonders der Geografie- und Geschichtsunterricht lebensnah gestaltet werden. Hervorzuheben sind die Klassentauschwochen mit Schülern aus Jenaz sowie die Schultheateraufführungen. Während 23 Jahren war Hans Müller gleichzeitig Übungslehrer am Kantonalen Lehrerseminar. Es war ihm wichtig, dass die jungen Seminaristen eine gut fundierte Ausbildung erhielten.

Foto · Video
Inh. E.+E. Föhr
am Meierhofplatz in Zürich-Höngg

**Eigenes
Farblabor**
Entwicklung und Bilder
innert Stunden

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich
Tel. 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Schlussfeier der Sechstklässler im neuen Schulhaus Rütihof



Zum Ende der Mittelstufe haben die Sechstklässler von Esther Zoller und Fritz Körner zusammen mit ihren Eltern, den Klassenlehrern und den beiden Handarbeitslehrerinnen, Heidi Rüedi und Claudia Engelmann, am Samstag, 1. Juli, ein rauschendes Sommerfest gefeiert. Dank der Mithilfe des Schulabwart-Ehepaars, Manuela und Christian Benz, konnte in der gedeckten neuen Pausenanlage des Schulhauses eine gelungene und fröhliche Abschlussparty mit viel Spass, Spielen, Musik und Grilladen gefeiert werden. Neben viel Lob

der Schüler war da und dort Bedauern zu vernehmen, weil man nur ungern nach so kurzer Zeit das schöne neue Schulhaus gegen ein älteres in der Oberstufe eintauscht. Wieder einmal ist den beiden äusserst aktiven Klassen (Theaterstück «Der Zauberer von Oos», die schnellste Höngger, fast die schnellste Zürichisch usw.) ein attraktiver Anlass gelungen. Stellvertretend für die Eltern dankt allen Mitwirkenden
Werner Kamm, Höngg

«Uto-Kulm-Rundschau»

Das Hotel-Restaurant Uto-Kulm veröffentlicht erstmals in Zusammenarbeit mit dem «Gourmet-Thom» die Hauszeitung «Uto-Kulm-Rundschau». Die zunehmende Beliebtheit des «Zürcher Hausbergs» als Ausflugsziel bei einem breiten Teil der Bevölkerung ruft nach einem Informationskanal: Interessierte jeden Alters können sich fortan viermal jährlich über aktuelle Anlässe, besondere Aktionen sowie kulinarische Angebote orientieren. So findet zum Beispiel vom 28. Juli bis 1. August das erste Dance-Open-Air auf dem Uetliberg statt. Die Monate Juli und August stehen mit einem Spezial-Tête-à-tête-Angebot ganz im Zeichen der sich Liebenden. Und im Herbst warten Bündner Wildspezialitäten auf Geniesser. Die «Uto-Kulm-Rundschau» liegt im Hotel-Restaurant Uto-Kulm auf und kann dort direkt bestellt werden.

Kontakt für Bestellungen der «Uto-Kulm-Rundschau»: Hotel-Restaurant Uto-Kulm, 8138 Uetliberg, Telefon 463 66 76.

8-20 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Städtisches Reformprojekt: Pfadfinderübung. In einer Fraktionserklärung gab die SVP ihrem Erstaunen über die Art und Weise Ausdruck, wie der Zürcher Stadtrat die Verwaltung reformieren will. Die Reformation soll nach dem Motto: «Learning by doing» durchgeführt werden. Die SVP bezeichnet dieses Zürcher Modell als improvisierte Pfadfinderübung und empfiehlt dem Zürcher Stadtrat, die vor einigen Tagen vorgestellte kantonale Reform als zeitgemässes Vorbild zu nehmen. Der Zürcher Regierungsrat hat offensichtlich dabei erkannt, dass Pilotprojekte eine nutzlose Geldverschwendung darstellen, weil diese Erfahrungen weltweit bereits seit langer Zeit gesammelt worden sind. — Die GP- und FDP-Fraktion stellten sich gegen diese Erklärung und plädierten für Unterstützung der vom Stadtrat vorgestellten Reform. Es gehe nicht an, das man dem Zürcher Stadtrat bei der vorgestellten Reform in den Rücken falle.

Schulbehörden Drei Weisungen, welche die Reorganisation der Schulbehörden, die Versuche mit Quartierschulen und die Anstellungsbedingungen und Besoldungen der Volksschullehrer beinhalten, wurden an eine 18er-Kommission überwiesen.

Zwischenbericht Sozialamt

Die Weisung über den Zwischenbericht des Sozialamtes — Projekt Soziokultur Zürich — wurde an eine 17er-Kommission überwiesen.

Zusatzkredite, I. Serie 1995

Längere Zeit befasste sich der Zürcher Gemeinderat mit den Zusatzkrediten

der I. Serie 1995. Einschliesslich der dringlich bewilligten Zusatzkredite belaufen sich die ordentlichen Zusatzkredite zu Lasten der laufenden Rechnung auf rund 15 Mio. Franken, jene zu Lasten der Investitionsrechnung auf über 5 Mio. Franken. Nach Berücksichtigung von Mehrerträgen und Minderaufwendungen wird die gesamtstädtische Rechnung insgesamt mit rund 16,5 Mio. Franken belastet. Dazu kommen die saldoneutralen Kreditübertragungen von über 14 Mio. Franken.

Es folgten verschiedene Voten zu den einzelnen Ämtern. Drei **Streichungsanträge** der RPK lagen vor. Als erstes wurden die Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter um Fr. 150 000.— gekürzt. Ebenfalls zugestimmt wurde einer Streichung von Fr. 500 000.— für den Umbau der ehemaligen Abwartwohnung an der Flössergasse 15 zwecks Einrichtung von Büroräumen für das Arbeitsamt. Abgelehnt wurde auch der Betrag von Fr. 70 000.— für die Umzäunung des Panoramaweges im Zusammenhang mit der Sanierung und teilweisen Öffnung des Lettenareals. Nach den verschiedenen Voten beschloss das Parlament, die Zusatzkredite der I. Serie 1995 mit 87:0 Stimmen anzunehmen.

Bis zum Schluss der letzten Sitzung vor den Sommerferien behandelte der Rat einige Vorstösse, die sich mit verschiedenen Beiträgen bzw. dem Verkauf von Land und einer Liegenschaft befassten.

Mit diesen Zeilen möchte ich mich für die nächsten fünf Wochen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, verabschieden. Den nächsten Bericht aus dem Zürcher Gemeinderat lesen Sie in der Ausgabe vom Freitag, 25. August 1995. Inzwischen wünsche ich allen eine schöne Ferien- und Sommerzeit.

Werner Furrer
Berichterstatte aus dem Gemeinderat

Hallenbad Bläsi

Wie bereits im «Höngger» vom 13. April 1995 angekündigt, hat im Frühling eine Aussprache über die Auswertung der Erfahrungen im ersten Quartal nach der verkürzten Öffnungszeit zwischen Vertretern des Amtes für Gesundheit und Umwelt und den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten des Kreises 10 sowie Vertretern der Quartiervereine von Höngg und Wipkingen stattgefunden.

Da der seinerzeit protokollarisch Bezeichnete seiner selbst gewählten Aufgabe zur Orientierung der Bevölkerung im «Höngger» bis heute nicht nachgekommen ist, wird der Quartierverein Höngg die Leserinnen und Leser kurz informieren, auch wenn das «Bläsi» nun während rund zwei Monaten geschlossen bleibt.

Besuchszahlen, Einnahmen, Belegungen

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Frequenzen im «Bläsi» um 31 Prozent abgenommen, während die wöchentliche Öffnungszeit um immerhin 41 Prozent (von 82 auf 48 Wochenstunden) reduziert worden ist (Erhebungen im November/Dezember 1994 und Januar bis März 1995). Die einzelnen Stunden im öffentlichen Badebetrieb sind **besser ausgelastet als zuvor** und liegen 30 Prozent höher als im November/Dezember des letzten Jahres. Nach wie vor weist der Freitag am wenigsten Besucher auf.

Die Gebührenerhöhungen konnten in der fraglichen Periode noch nicht richtig greifen, da viele Badegäste noch von früheren Abonnements und Jahreskarten profitierten. Immerhin ist der Ertrag über alle Hallenbäder gesehen dank den «Grossen» City und Oerlikon um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Wassersportvereine haben im «Bläsi» die Möglichkeit genutzt, «leere» Stunden zu mieten, und profitieren von einem günstigen Tarif von Fr. 500.— im Jahr pro Wochenstunde (Badegäste, welche über die öffentlichen Öffnungszeiten hinaus das «Bläsi» besuchen möchten, können mittels einer speziellen Mitgliedschaft bei der Schweizeri-

schen Lebensrettungsgesellschaft Höngg SLRG an deren zusätzlichen Belegung des Hallenbades teilhaben. Auskunft bei deren Präsidentin Margrit Eigenheer, Telefon 341 57 35.) Gruppen, die nicht der Interessengemeinschaft Stadtzürcher Schwimmsportler angehören, entrichten Fr. 1000.— pro Wochenstunde.

Der Wunsch, das «Bläsi» am Sonntag (aktuelle Öffnungszeit 9 bis 14 Uhr) im Winterhalbjahr **ein bis zwei Stunden länger offen** zu halten, wird geprüft. Ob dafür an einem anderen (schwach belegten) Tag die Stunden eingeschränkt werden können/müssen, ist ebenfalls zu prüfen. Interessant ist, dass sich **pro zusätzliche Stunde Öffnungszeit** für das Amt Personalkosten von zirka Fr. 60.— ergeben, für die aufzufangen, **zwölf zusätzlich zahlende Kunden** gewonnen werden müssten. Einmal mehr einleuchtend also, dass allein die rege Benutzung uns das «Bläsi» erhalten kann...

Attraktivitätssteigerung

Verschiedene Ideen zur Attraktivitätssteigerung wurden gemacht: Sauna- und Solarium-Einbau, Imbissecke usw. Das Amt möchte nicht vorgreifen und erst das Bäderkonzept, das Ende 1995 vorliegt, abwarten. Wie und wo bauliche Massnahmen ergriffen werden, hängt auch von der finanziellen Lage der Stadt ab.

Es wurde auch angeregt, Neuzuzüger mittels Gratis Eintrittskarten für den Besuch des «Bläsi» zu gewinnen, was die Verwaltung prüfen wird. Um den Bekanntheitsgrad des Hallenbades weiter zu steigern und der breiten Bevölkerung die Schwellenangst zu nehmen, ist ge-

plant, im Rahmen des Wümmetfäsches Tage der offenen Tür mit attraktivem Programm durchzuführen (20. bis 22. Oktober). Diese Idee wurde gut aufgenommen.

In Absprache mit dem Präsidenten des Quartiervereins Höngg, Hermann Aebl, wird ein weiterer Termin nach den Sommerferien vereinbart.

Für den Vorstand, Liliane Forster



Höngger Flohmarkt
26./27. August

Gärtner helfen der Natur

Der Mensch ist mit seiner faszinierenden Technik überall auf dem Vormarsch — leider treibt er damit weithin die Natur in den Rückzug. Der «Schweizer Garten», die schöne Fachzeitschrift der begeisterten Gartenfreunde, postuliert dazu: «Wer der Natur sein Gartentor ein wenig öffnet, leistet einen Beitrag zu ihrem Überleben». Im neuen «Schweizer Garten» findet man eine Reportage über eine Computerfirma, die ihre Umgebung auf ganz vorbildliche Art naturnah gestaltet hat. Im «Portrait» wird die Garten-Denkmalpflegerin der Stadt Zürich vorgestellt: Auch die Städte fangen an, der Natur zu ihrem Recht zu verhelfen. Für Wissbegierige gibt's eine Story über sensationell anmutende Sonderleistungen von Pflanzenblättern, und wie in jeder Nummer findet man Arbeitskalender, Bio-Tips, Heilpflanzenbeschreibungen und leckere, diesmal ganz internationale Rezepte.

Probenummern des «Schweizer Garten» gibt's beim Verlag in Münsingen (Telefon 031/720 53 51 und Fax 031/720 511 12); der «Schweizer Gartens» ist auch an guten Kiosken präsent.

OK Coop Tankstelle Zürich-Höngg

Auf einer Fläche von 524 m² wurde am Wasser 146 eine umweltfreundliche Tankstelle mit Shop errichtet. Bei der Planung der Tankstelle standen u.a. folgende Punkte im Vordergrund: Umweltfreundlichkeit und rasche Abwicklung des Betankungsvorgangs.



Bruno Hangartner, Gebietstankstellenleiter in Zürich-Höngg

Bleifrei 95 Benzin, 25 000 Liter Super Plus Benzin, 25 000 Liter Super Benzin und 25 000 Liter Dieseldieselkraftstoff.

Die Tankkammern wurden mit **Gasrückführung** Stufe I ausgestattet, d.h. dass bei der Anlieferung des Treibstoffes ein geschlossenes System Tankwagen—Tank vorhanden ist und es somit zu keiner Emission von krebserregendem Benzol und den ozonbildenden Kohlenwasserstoffen kommt. Desgleichen wurde auch für den zweiten Kraftstoff-Kreislauf, Tank—Zapfsäule—tankendes Fahrzeug, ein **absolut dichtes, geschlossenes System** (Stufe II), in dem die Gasemissionen ausgeschlossen werden, erstellt. Somit gelangen die Benzindämpfe, die bei dem Füllvorgang aus dem Tank verdrängt werden, nicht mehr ins



Modern und grosszügig konzipierte Tankstelle am Wasser 146, gleich neben der Europabrücke, mit acht Betankungsplätzen.

wie: Schlammfang, Mineralölabscheider, selbsttätigem Abschluss und Ölrückhaltebecken ausgerüstet, um das Regen- und Schmutzwasser zu sanieren und gleichzeitig vorbeugend bei einem Unfall (z.B. auslaufendes Benzin bei Belieferung) den Schutz des Erdreichs und der Kanalisation sicherzustellen.

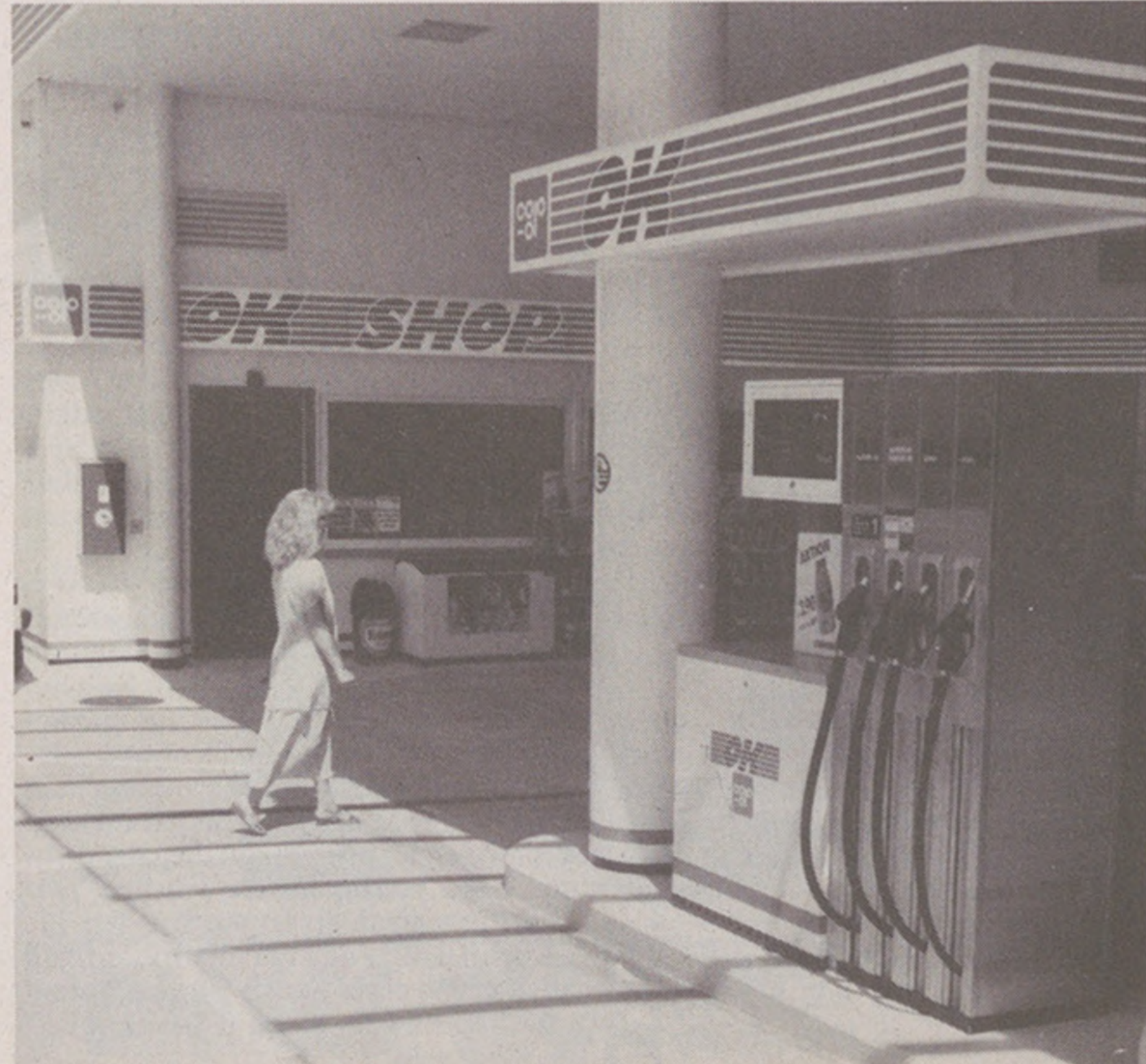
Es stehen **acht moderne Betankungsplätze** für die Kunden zur Verfügung. An diesen wird mit Hilfe von vier modernen elektronischen Multiline-Zapfsäulen mit aktiver Gasrückführung ein schneller Betankungsvorgang gewährleistet.

Die vier Zapfsäulen werden von dem hochmodernen Tankstellen-Management-System Marketer 3000 verwaltet. Dieses Tankstellen-Management-System steuert und kontrolliert alle Funktionen an der Tankstelle sowie den Fluss von Kraftstoff und Waren. Dank der modernen Elektronik, die an der Tankstelle installiert ist, verkörpert in einem 16-Bit-Mikroprocessor und einer PC-Integration, gestattet das Tankstellen-Management-System **Barzahlungen sowie bargeldloses Zahlen** mit Postcard, EC Direct, Eurocard, OK Coop Company Card.

Der **Shop** steht mit seiner freundlichen Bedienung und dem breiten Warenangebot auf einer Fläche von 43 m² dem tankenden Kunden, auch Passanten zu Fuss, zur Verfügung.

Die umweltfreundliche OK Coop Tankstelle mit Shop

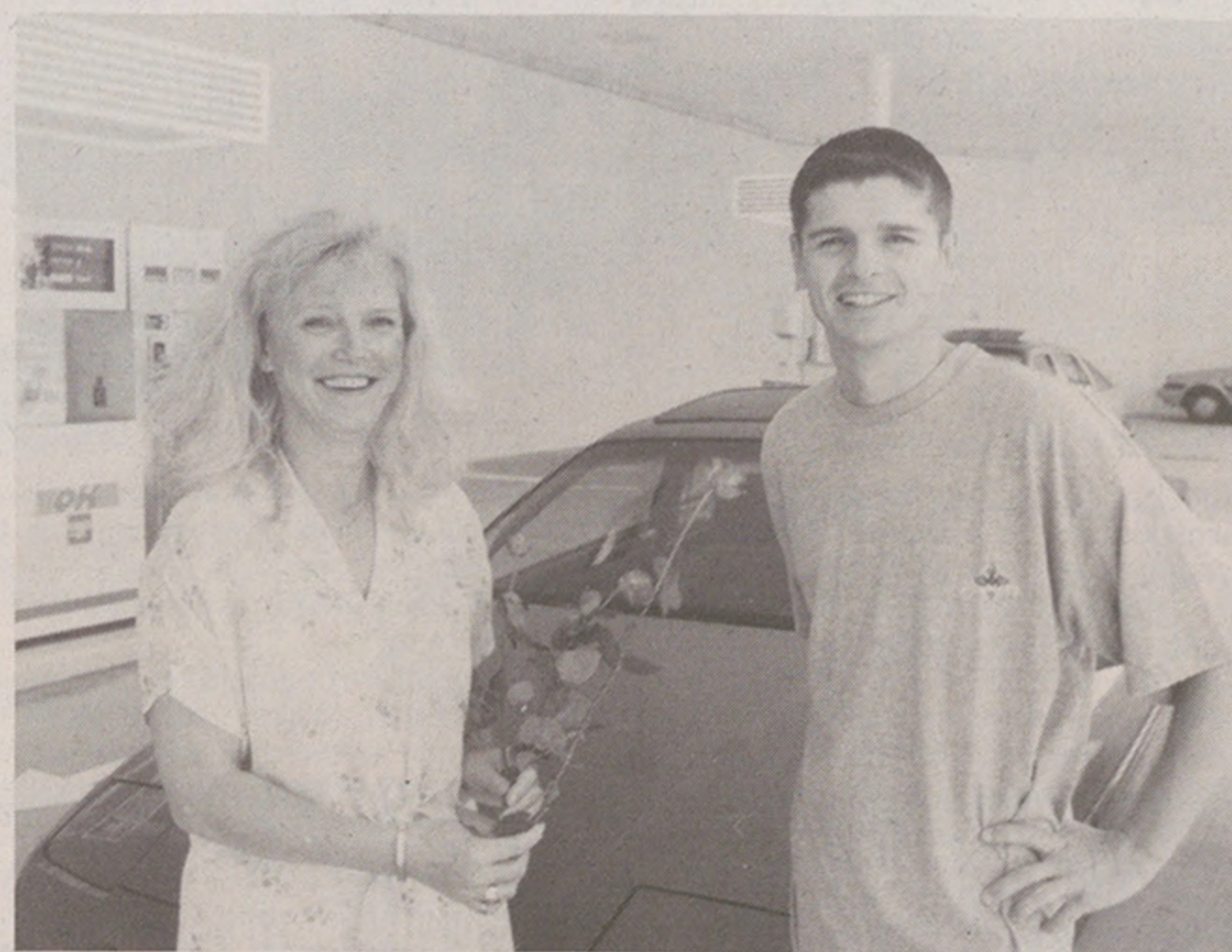
Ist täglich von Montag bis Sonntag ab 06.30 bis 22 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit können unsere Kunden an den modernen Säulen die vier Produkte Bleifrei 95, Super Plus, Super und Öko-Diesel tanken. Der Shop bietet ein breites, attraktives und preisgünstiges Warenangebot: Zeitungen und Zeitschriften, Zigaretten und Tabakwaren, Süßigkeiten, Getränke, Snacks, Glace und Tiefkühlprodukte, Lebensmittel für den kurzfristigen Tagesbedarf, Toilettenartikel, Tiernahrung, Motorenöle.



Neben Bleifrei 95, Super Plus, Super und Öko-Diesel steht im Shop Motorenöl und ein breites, attraktives Warensortiment bereit.

Neu wurde ein doppelwandiger, drucküberwachter Treibstofftank von 115 000 Litern am 11. April ins Erdreich verlegt. Zusammen mit dem bestehenden Tank, welcher ebenfalls mittels Leckanzeigergerät überwacht wird, können folgende Produkte gelagert werden: 40 000 Liter

Freie, sondern werden zurückbehalten. Der gesamte Umschlagplatz der Tankstelle (Belieferungs- und Betankungsplätze) wurde nach den neuesten Vorschriften und Erkenntnissen der Umwelttechnik erstellt und mittels der gesetzlich vorgeschriebenen Abscheider



«Rosenkavalier» — bei der Eröffnung der OK Coop Tankstelle für einmal mit Rollentausch: der Kunde, der Herr, als Empfänger.

Ein Liberty-Konto für Ihre Freiheit. Ein neues Badetuch für Ihre Freizeit.



Eröffnen Sie an einem unserer Schalter ein neues Liberty-Privatkonto, und wir schenken es Ihnen. (Limitierte Auflage.)

SBG Zürich West & Limmattal

Albisrieden-Dorf	Höngg
Albisriederplatz	Letzipark
Altstetten	Dietikon
Aussersihl	Schlieren
	Urdorf

Wir machen mit.



Winterthur-Versicherungen Generalagentur Höngg

«Viel Schutz für wenig Stutz» – TAXI, eine neue, umfassende Produktlinie für junge Leute bis 25 Jahre. Unter diesem Motto will die Winterthur junge Leute bis zu ihrem 25. Altersjahr auf die überdurchschnittliche Leistung zu einem fairen Preis aufmerksam machen.



Christoph Keller wird tatkräftig von der langjährigen Bürochefin, Anita Vanoli, und dem gesamten Team unterstützt.



Basis des neuen Taxi bilden die konkreten Bedürfnisse der jungen Leute. Vom ersten Bike, Surfbrett, Snowboard, über das eigene Auto bis zur eigenen Wohnung oder auch für das Sparen besteht ein breiter Versicherungsbedarf. Deshalb umfasst Taxi Versicherungslösungen für Motorfahrzeuge, Hausrat, Privathaftpflicht, Einzelobjekte, Unfall sowie Erwerbsunfähigkeit und Sparen. Die nennenswerte Zusatzleistung heisst **Hangar 21**, eine vielbeachtete und beliebte Jugendzeitschrift, welche in einer Auflage von 200 000 Exemplaren vierteljährlich in deutscher und französischer Sprache erscheint.

Haben wir Dich/Sie glustiggemacht? Das Team der Generalagentur Höngg unter der neuen Leitung von Christoph Keller steht Interessenten jederzeit sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Christoph Keller ist ein «alter» Versicherungs-Fachmann. Vor einigen Jahren

leitete er bereits eine Agentur der Winterthur-Versicherungen, wechselte dann zu einem anderen Allbranchen-Versicherer und kehrte jetzt wieder zu seinem ehemaligen Arbeitgeber zurück.

Christoph Keller ist verheiratet, hat eine 6jährige Tochter und wohnt in Kloten. Er ist aber nicht abgeneigt, nach Höngg zu zügeln, wenn er eine passende Bleibe findet. Er hat sich gut in Höngg eingelebt und fühlt sich im Dorf bereits zuhause. Die heutige Generalagentur Höngg umfasst ein zehnköpfiges Team, welches aus fünf Aussendienstmitarbeitern und fünf Innendienstmitarbeiterinnen (davon zwei Lehrlinge) besteht. Christoph Keller ist zuständig für den Verkauf, Anita Vanoli ist Leiterin des Innendienstes. Der Generalagentur sind noch drei weitere Agenturen angeschlossen. Die modernen und schönen Büroräumlichkeiten befinden sich nach wie vor an der Schärrengasse 2 im Hönggermarkt.

Nachrüst-Airbag

(ACS) Die meisten Neuwagen werden heute serienmässig oder gegen Aufpreis mit Airbags für Fahrer und Beifahrer ausgerüstet. Wie steht es aber mit den Hunderttausenden von Altwagen?

In einer Umfrage bei den Schweizer Automobil-Importeuren hat der ACS in Erfahrung gebracht, dass zur Zeit nur sechs Automarken Nachrüst-Airbags für Fahrer anbieten. Es sind dies Audi, BMW, Mercedes, Volkswagen, Renault und Toyota.

Ein Fahrer-Airbag als Nachrüstung kostet im Durchschnitt rund 1200 bis 1500 Franken. Einzig Renault bietet den Luftsack zu einem geradezu sensationellen Preis von 814 Franken an. Für die Einbauezeit muss mit ein- bis eineinhalb Stunden gerechnet werden; einzig bei Audi und Mercedes ist der Arbeitsaufwand grösser, da der Crash-Sensor mit der Steuerelektronik nicht im Lenkrad sondern separat unter der Mittelkonsole montiert wird.

Da Airbags – wenn sie zuverlässig funktionieren sollen – speziell auf den Fahrzeugtyp und das Modelljahr abgestimmt sind, ist davon **abzuraten**, Airbags im Kaufhaus zu beziehen und sie im «Do it yourself»-Verfahren einzubauen. Der ACS warnt die Automobilisten vor solchen Anschaffungen. Nur markenspezifische Produkte, die vom Herstellerwerk vertrieben und in einer Vertragswerkstatt eingebaut werden, bieten Gewähr für die erwartete Sicherheit.

ohne ein Aufstieg – doch in Höngg vermisste man den populären Mann: Zünfter, SVH-Mitglied, um nur zwei Bilder seiner vielseitigen Teilnahme am Höngger «Dorfleben» in Erinnerung zu rufen.

Bankdirektoren

lassen sich offensichtlich nicht wie Tauben aus dem Zylinder des Magiers herzaubern. Dazu sind die Anforderungen – besonders in der heutigen Zeit – zu anspruchsvoll. So erfolgte der Führungswechsel am 1. März, doch der neue Mann sitzt erst seit dem 1. Juli täglich am Chefpult, weil er bis anhin die Niederlassung Horgen weiterführte, deren Leitung er 1992 übernahm.

Homöopathie: Behandlung von Körper und Seele

Oft spricht man von homöopathischen Behandlungsmethoden, aber nur wenige wissen, was man darunter wirklich versteht. Hönggerinnen, Höngger und Gäste hatten am Donnerstagabend Gelegenheit, einem Vortrag über die Homöopathie beizuwohnen. Eingeladen hatte die Bläsi Drogerie Dropa, und zwar in die Altersresidenz Brühl, wo André Ackermann, Drogist, von der Firma Homöopharm AG in Oensingen zur aktuellen Behandlungsmethode, der Homöopathie, Stellung nahm.

Homöopathie in der Schweiz

Die Homöopathie ist in der Schweiz hauptsächlich im Selbstmedikationsbereich (Drogerien und Apotheken) verbreitet. In letzter Zeit befassen sich immer mehr Ärzte mit dieser Heilmethode. Leider ist das homöopathische Angebot an Medizinern zu gering, als dass die Nachfrage der Patienten gedeckt werden könnte. Die Homöopathie ist eine Regulationstherapie, deren Ziel die Steuerung der körpereigenen Regulation mit Hilfe einer Arznei ist. Letztere entspricht jedem einzelnen Kranken bzw. seiner individuellen Reaktionsweise.

Was ist Homöopathie?

Begründer der Homöopathie ist der deutsche Arzt Samuel Hahnemann (1755–1843). Man anerkennt heute noch seine drei Grundsätze der Homöopathie:

1. Ein Mittel, welches in starker Dosierung Krankheits Symptome auslöst, wird bei kleinsten Dosierungen dieses Leiden heilen.
2. Durch sehr starke Verdünnung wird der Heileffekt der Mittel verstärkt, und alle unerwünschten Nebenwirkungen bleiben aus.
3. Homöopathische Mittel werden individuell, das heisst unter Betrachtung des ganzen Menschen (körperliche und seelische Verfassung, Temperament, aktuelle Beschwerden) verschrieben.

Die Bezeichnung Homöopathie wird abgeleitet von den griechischen Wörtern «homoios» (= ähnlich) und «Pathos» (= Leiden oder Krankheit). Die Homöopathie ist eine Behandlungsweise auf medizinischer Basis, die den Kranken nach dem Ähnlichkeitsgesetz kuriert. Das heisst: ein Leiden wird mit einer Substanz (pflanzlich, tierisch oder mineralisch) behandelt, welche beim gesunden Menschen die ähnlichen Krankheitssymptome hervorruft, wie sie der Patient zeigt. Die Ähnlichkeit des Krankheitsbildes mit dem Arzneimittelbild bedeutet «Homöopathie».

Ähnliches möge durch Ähnliches behandelt werden ...

lautete ein Grundsatz von Hahnemann, dem Vater der Homöopathie. Er sagte: «Jedes wirksame Arzneimittel erregt im

menschlichen Körper eine Art von eigener Krankheit. Man versuche die Natur nachzuahmen, welche zuweilen eine chronische Krankheit durch eine andere hinzukommende heilt, und wende in der zu heilenden Krankheit das Arzneimittel an, welches eine andere, möglichst ähnliche künstliche Krankheit zu erregen imstande ist, und jene wird geheilt.

Bestimmt haben die Erläuterungen des Referenten einige Gäste neugierig gemacht und sie möchten gerne mehr über homöopathische Heilmethoden erfahren. Das Team der Bläsi-Drogerie steht Interessierten gerne mit Rat und Tat zur Seite und ist bei der Wahl des passenden Medikamentes behilflich.

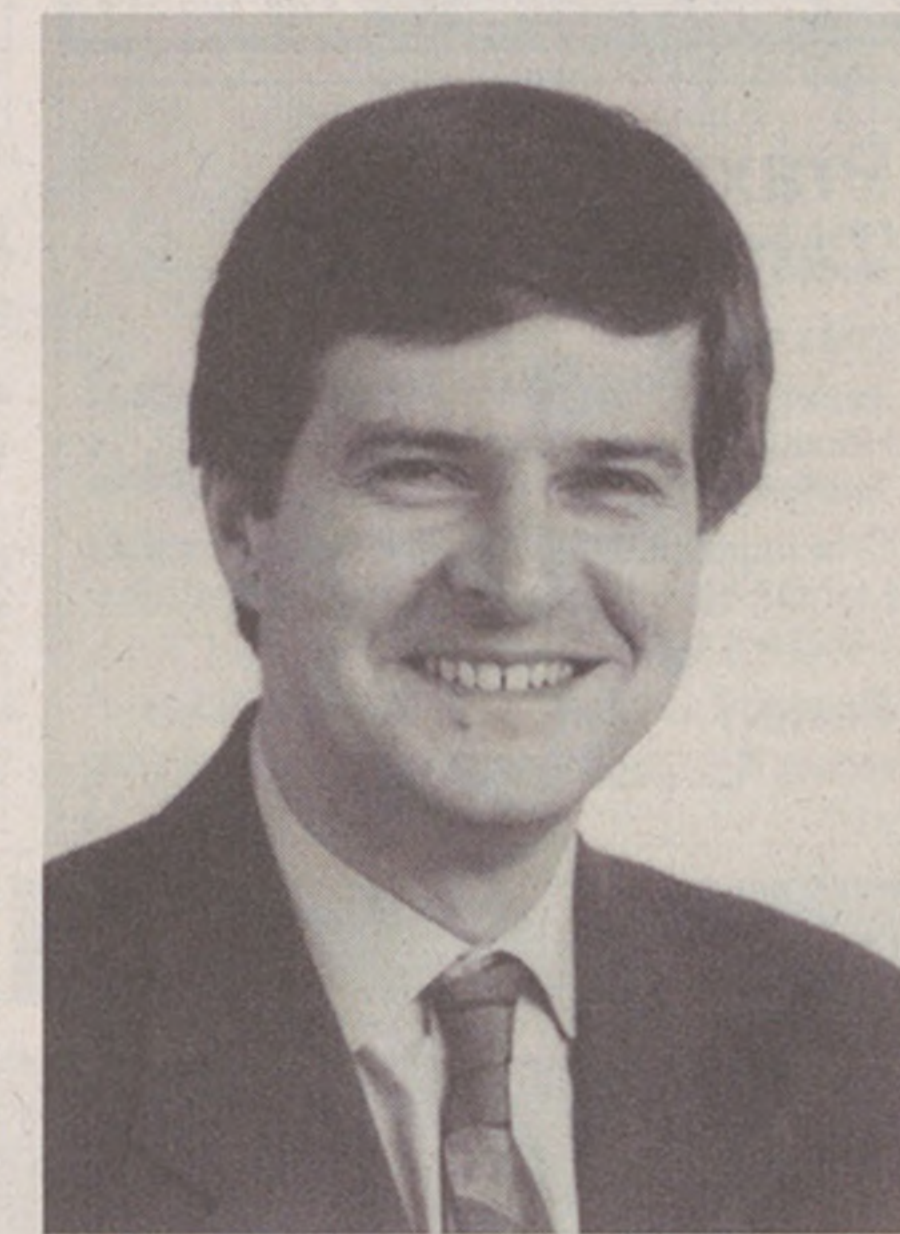
Béatrice Christen

SBG Höngg

Christian Feller, die neue Führungskraft bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Höngg.

Der Wechsel in der Leitung der Schweizerischen Bankgesellschaft Höngg erfolgte am 1. März 1995. Damals verliess der Bündner Armando Conrad die SBG Höngg, um eine neue berufliche Herausforderung in einer anderen Bank anzunehmen. Im Sommer 1992 trat er die Nachfolge von Hans Ueli Affolter an. Der gebürtige Berner Hans Ueli Affolter und der allzu früh verstorbene Thomas Schnyder aus Luzern waren die Mannen, die nach einem eher bescheidenen Start der SBG Höngg in den siebziger Jahren nach 1980 dem SBG-Firmenlogo-Rot zu Leuchtkraft und Glanz verhalfen, wie man es bei der Schweizer Grossbank gewohnt war. Die neunziger Jahre brachten eine spürbare Rezession ins Land. Vor allem Grossfirmen versuchten mit drastischen Rationalisierungen der sich mehr und mehr öffnenden Kostenschere entgegenzutreten. Das brachte Umstrukturierungen, auch personelle Änderungen.

H. U. Affolter wechselte nach Glattbrugg. Die Position Leiter Firmenkundengeschäft bedeutete für ihn zweifels-



Christian Feller

absolvierte die Handelsschule Neuenburg und Zürich. Sein Berufsleben begann er 1971 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft als Disponent in der Banken-Kontrolle. Zwei Jahre später folgte ein fünfjähriger Einsatz in der Organisationsabteilung und die Ausbildung zum Organisator. Während des darauffolgenden dreijährigen Bankpraktikums lernte er das Bankgeschäft von Grund auf kennen. Als Assistent des Leiters der Niederlassung Zürich-Albisrieden konnte er seine Kenntnisse weiter vertiefen und anwenden. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle Zürich-Albisrieder-Dorf im Mai 1983 war Christian Feller deren Niederlassungsleiter. Ab Ende 1984 arbeitete er gleichzeitig im Projektteam «Elektronische Bank» als Benutzervertreter mit und war in der Folge während einhalb Jahren für den Pilotbetrieb verantwortlich. Als Leiter der Filiale Horgen übernahm er gleichzeitig die Verantwortung für den Wirtschaftsraum «Linkes Zürichseeufer». Auf der Karriereleiter stieg er regelmässig eine Sprosse höher bis zum Stellvertretenden Direktor. Mit dieser breiten Erfahrungspalette hat die SBG wiederum einen **Top-Man** an der Spitze in Höngg. Zusammen mit dem gut eingespielten Team mit altvertrauten Gesichtern wie: Paul Brunner, Jean-Pierre Dadier, Fritz Dubach, Katharina Hager, Vesna Ilic, um einige in demokratischer, alphabetischer Reihenfolge aufzuführen, wird das SBG-Team die Herausforderung der Zeit meistern. Der «Höngger» wünscht Christian Feller gute, zahlreiche und angenehme Geschäftsbedingungen in Höngg.

Louis Egli

Wer rechnet, baut nicht ...

Auf Initiative von FDP-Gemeinderat und Architekt Marcel Knörr referierte letzte Woche im Ortsmuseum Höngg Bernhard Wagner, Leiter des Immobilienfonds der Schweizerischen Bankgesellschaft (grösster Immobilienfonds der Schweiz). Sein Thema: Bauen wir zu teuer? Wir bauen zu teuer.

Bernhard Wagner wurde in den Medien bekannt durch seine «ketzerischen» Äusserungen, dass wir zu teuer bauen. Als grosser Kenner dieser Materie nahm er deshalb auf Einladung von Gemeinderat Marcel Knörr in Höngg Stellung zu Fragen wie, warum die Preise der Liegenschaften in der Schweiz doppelt so hoch sind wie im Ausland und was man dagegen tun könnte.

Das Mass aller Entscheide

Einleitend erklärte Wagner die Situation in der Baubranche, die vor zwei Jahren auf dem linken Fuss erwischte wurde, was zum bekannten Preiskampf und schliesslich zum Preiszerfall geführt hat. «Und nun komme ich», so Wagner, «und behaupte, wir bauen immer noch zu teuer». Wagners Aussagen stützen sich auf verschiedene Thesen. So ist ein Bauinvestment ein Investment und nicht ein Bau, und eine Liegenschaft ist soviel wert, wie sie in Zukunft einbringt. Das Mass aller Entscheide sei denn auch die zu erzielende **Nettorendite**. Er selber plant diese auf zwanzig Jahre hinaus.

Mieter wurden beweglicher

Neben den Kämpfen unter den Baufirmen gebe es heute einen neuen Preisdücker. Bis vor fünf Jahren wurde zuerst gebaut und dann erst der Mietzins festgelegt. Heute sei es aber so, dass der Mieter die verlangten Mietzinse nicht mehr zahlen wolle oder kann, denn die Beweglichkeit unter der Mieterschaft sei eindeutig gestiegen. Der Mieter (Kunde) bestimmt also den Markt. Dazu kommen die sogenannten Alternativen-Anlagen der Investoren, wenn diese etwa auf einer Bundesanleihe unter Umständen mehr Rendite erzielen als auf einer Liegenschaft. Fazit also: Wer rechnet, baut nicht. Denn angefangen beim Landkauf bis hin zur Finanzierung seien die Investitionskosten schlichtweg zu hoch. Im weiteren hätten wir einen viel zu hohen **Luxusanspruch**, gibt sich Wagner überzeugt.

«Bewilligungsverfahren schreien zum Himmel»

Eine unmissverständliche Forderung Wagners geht an die Adresse der Politiker: «Eine **Deregulierung** der Bauvorschriften ist dringend notwendig. Allein diesen ist es zu verdanken, dass die Kosten in den letzten zwanzig Jahren um 30 Prozent gestiegen sind.» Unsere Bewilligungsverfahren schreien zum Himmel, so dass in der Wartezeit eine grosse

Unsicherheit beim Investor bestehe. So erwähnt Wagner das seit Jahren pendente SBG-eigene Projekt am Kreuzplatz, über welches das Bundesgericht zwar rechtsgültig entschieden habe, was aber Frau Koch nicht im geringsten zu interessieren scheint. Die Kosten seien immens, und am Schluss müssen diese auf die Mieter abgewälzt werden. Time is money.

Architekt muss sich seiner Rolle bewusst werden

«Umdenken tut not, besonders bei der Planung», ist eine weitere These von Bernhard Wagner. Betreffend der Zusammenarbeit muss sich der Architekt seiner Rolle bewusst werden. Sobald der **Hypothekarzins** gesenkt werde, wird gebaut, und zwar ob es rentiere oder nicht; ob der Markt die Wohnungen wolle oder nicht. Die Folge davon sei ein Leerwohnungsbestand von heute zwei bis zweieinhalb Prozent. Für das Jahr 2000 erwarte man gar deren sechs Prozent.

Man könnte 47 Prozent sparen

Die Form und das Aussehen einer Liegenschaft komme erst nach dem Nutzen, ist der nächste Punkt von Wagner. Die heutige Tendenz liege bei übertriebenen Bauten. «Wir müssen einfacher werden.» Fabrizieren statt kreieren, heisst deshalb das Motto. Es gebe schon zu denken, dass auf dem heutigen Markt 900 verschiedene Wasserhähne zu kaufen seien, wobei aus allen dasselbe Wasser laufe. Dabei komme der billigste auf unter 30 Franken, der teuerste auf rund 900 Franken zu stehen. Analysen der SBG haben ergeben, dass man 47 Prozent der heutigen Baukosten (alleine 18 Prozent beim Staat) einsparen könnte. «Wir sind **phantasielos** geworden», meint Wagner und zitiert Niels Bohr: «Wer wirklich Neues erdenken will, kann gar nicht genug verrückt sein.»

Kommen die Fertighäuser?

Wenn die Schweiz nicht bald etwas unternehme, werde sie bald einmal vom Norden her mit Fertighäusern überschwemmt, die innert vier Tagen aufgestellt werden und 40 Prozent billiger seien, befürchtet Wagner. Der Aufschwung beginnt im Kopf, und so muss der Titel entsprechend revidiert werden, nämlich: Wer rechnet, baut nicht wie bis anhin.

Bruno Tamola

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

**Sauna-Wätter
isch immer!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr
aktuell

TIEFSTE MÖBELPREISE in der Schweiz DAS ISCH LIPO

POLSTERGRUPPE

ECHTLEDER in vielen Farben



WIE BILD

**NUR
2998**

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON/ZH

Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27

Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG

TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 71 42 51

tägl. bis 21⁰⁰

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Ferien
vom 15. Juli bis 14. August

26./27. August

Eine Riesenauswahl an vielen Ständen:

Antiquitäten, Raritäten, Bilder, Boutique, Bücher,
Büroartikel, Elektroartikel, Haushalt, Möbel,
Schmiedeeisen, Kupfer, Spielwaren, Sportartikel,
Freizeitartikel, Taschen, Textilien und Verpflegung
im Restaurant und am Fleischgrill.

Höngger Flohmarkt



Ist Ihre Hausverteilanlage noch tauglich?

Interfunk



die neuen Kanäle
kommen!

Damit sie sofort empfangsbereit ist,
überprüfen wir kostenlos die Anlage.

FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt 8049 Zürich
Tel. 01 / 341 57 00

Nachhilfe-
stunden
in
Französisch

Telefon
342 06 52

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr.129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 - 341 83 55
Natel 077 - 78 22 71

Höngg

Per sofort

4 1/2-Zimmer-
Wohnung

Cheminée, eigene
Waschküche,
Balkon, Keller.
Fr. 2800.— + NK
und Garage.
Tel. 01/858 19 14

Japan

faszinierendes



polo Reisen

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01 / 341 94 00

TV+Video repariert

01-431 25 00

Mit Ihrer Spende
hefen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur

SVP-Sonntags-Matinee

mit einem Gratis-Apéro

Bewohner/innen haben die Möglichkeit,
die SVP einmal ganz anders kennenzulernen!

Thema:

Die weltoffene Schweiz braucht keinen EU- oder EWR-Beitritt zur Öffnung!

Referent:

Ueli Maurer, Nationalrat, SVP

Gesprächsleitung:

Thomas Meier, Gemeinderat, SVP
Nationalratskandidat, SVP

Unterhaltung:

Boogy Woogy & Blues Band «MB»

Restaurant Spirgarten

Lindenplatz 5, 8048 Zürich

(Tram Nr. 2 und 10 oder Bus Nr. 35, 78 und 80 bis Lindenplatz)

Sonntag, 16. Juli 1995, 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP der Stadt Zürich. Die Programmleitung

In den Ständerat: Ein Mann und eine Frau -
Toni Bortoluzzi, SVP, und Vreni Spoerry, FDP



SVP

Habt Sonne im Herzen
ob' stürmt oder schneit,
aber NICHT schutzlos auf der Haut,
denn das ist out.

15% Rabatt auf

Sonnenschutzmittel

Capital Soleil von Vichy

von Sommeranfang (21. Juni) bis
Sommerende (22. September 1995)

\$\$\$

Sonderangebot (solange Vorrat)
Vichy-Schönheitsset

(Wert Fr. 45.20) **Fr. 19.80**

und gratis 1 Nutri-Physio 100ml

Apotheke Im Brühl (G. Welbergen)
Regensdorferstrasse 18
8049 Zürich-Höngg

Für Mieter, die das Besondere lieben!

Luxuriöse, neue

2 1/2-Zimmer-Wohnung

an schönster, ruhiger Lage in Höngg zu
vermieten.
Wunderschöne See- und Bergsicht
mit bester Besonnung. Grosse Sonnen-
terrasse, zirka 24 m². Cheminée.
Die Wohnung weist den Standard einer
Eigentumswohnung auf (hochwertiger
Ausbau). Lift usw. Eigene Garage.
Miete pro Monat Fr. 1950.—, inkl. NK.
Auskunft über Telefon 715 25 93

Zürich - Höngg

Per 1. Oktober 1995 vermieten wir an der
Hohenklingenstrasse einen

Praxisraum 37 m²
mit WC und Teeküche
im Parterre

Miete: Fr. 1'000.— inkl. NK
Treuhandbüro Eisenegger AG
Regensdorf, Tel. 840 51 61

SONDER-

amtl. bew. vom 17.-29. 7. 1995

VERKAUF

Orientteppiche, Vorhänge
Spannteppiche,
Bodenbeläge, Tibet-Nepal,
Resten/Teppich und PVC

10-30% Rabatt

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe



VW Caravelle. Der Formatsprenger.

Was Ihnen diese Grossraumlimousine
an Komfort und purem Fahrgegnuss
bietet, sprengt sogar das Format dieses
Inserats. Schon ab Fr. 36 600.— inkl.
Mehrwertsteuer macht sie es Ihnen fünf
bis elf Fahrgästen (je nach Radstand)
bequem - mit weichen Velourstep-
pichen, anatomisch geformten Sitzen
und einem Fahrverhalten der kultivier-

ten Art. Und Sie erfreut der VW Car-
avelle mit besonders niedrigen C_w- und
Verbrauchswerten. Ihr VW-Vertreter
demonstriert Ihnen gerne, wieviel For-
mat der Caravelle für Sie mobilisiert.



Der VW Caravelle. Auch
mit Airbags und als
syncro 4x4. Da weiss
man, was man hat.

Die VW- und AUDI-Vertreter der Region.



Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Die letzte Sitzung vor der Sommerpause am 10. Juli beinhaltete Wahlen sowie die Nachtragskredite.

Wahlen
Die 61 Mitglieder des **Handelsgerichts** und die 6 Mitglieder des **Landwirtschaftsgerichts** wurden ohne Gegenstimmen gewählt. Anschliessend erwarbte der Rat die Ergebnisse der Kantonsratswahlen, also quasi seine eigene Ernennung.

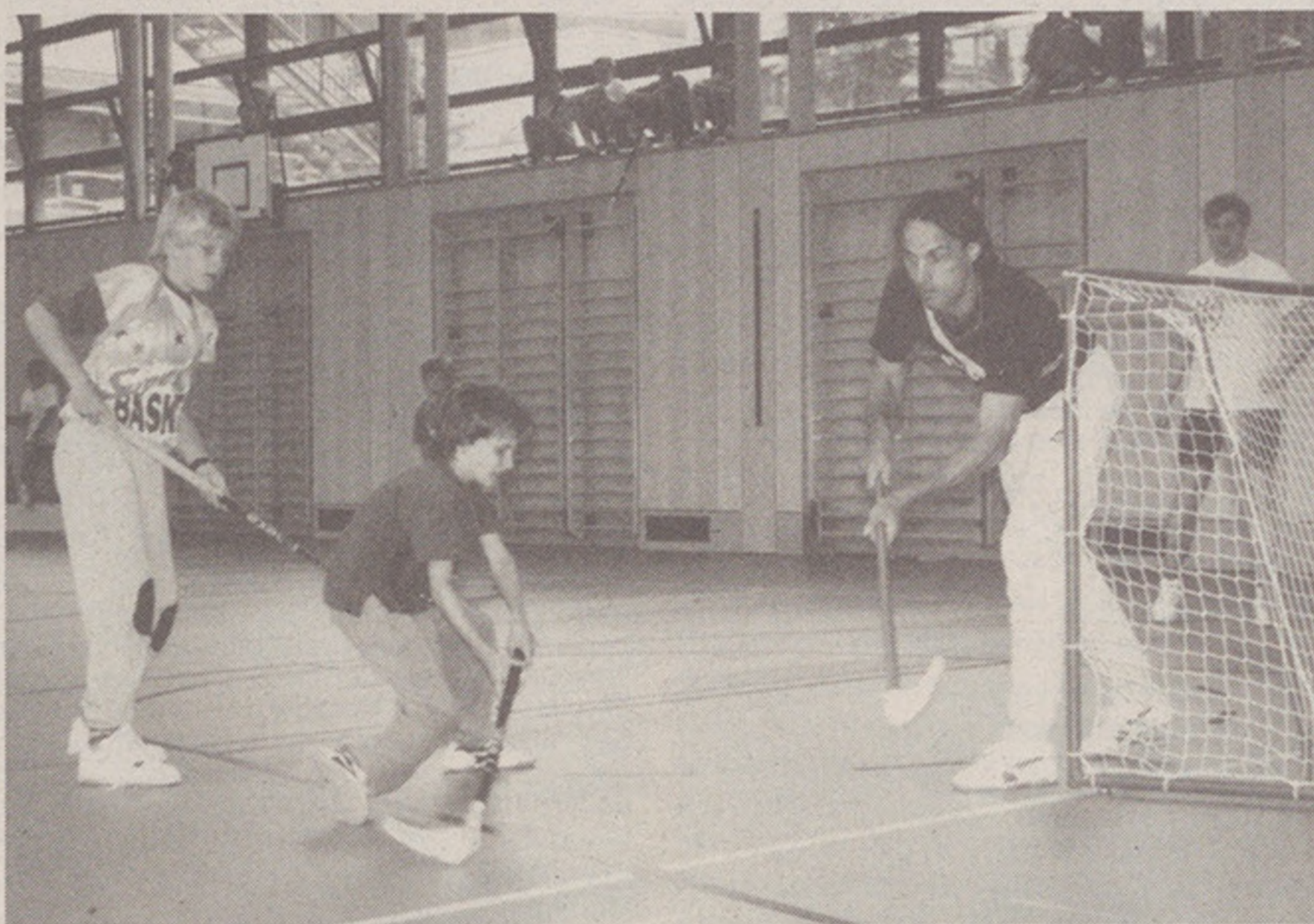
Nachtragskredite I. Serie
Den ganzen restlichen Morgen debattierte der Rat die von der Regierung verlangten rund 42 Millionen Franken. Haupttraktandum dabei – und das während zwei Stunden umstrittenste nota bene – war die **Personalaufstockung für das Provisorische Polizeigefängnis (PROPOG) Kaserne** in Zürich. Welch merkwürdige und verschlungene Pfade dabei Informationen nehmen und welche Auswirkungen sie haben können, mögen die nachfolgenden Insider-Erläuterungen bekanntmachen. Die Nachtragskredite waren unbestritten gewesen und von allen Fraktionen einstimmig gutgeheissen worden. Der Schreibende hatte aber erfahren, dass das PROPOG nach monatelanger Überbelegung im Juni z.T. nicht ganz ausgelastet war. Er hatte deshalb die Frage gestellt, wieviele der 14 geforderten, zusätzlichen Stellen bereits dieses Jahr eingesetzt werden müssten, ohne dabei deren grundsätzliche Notwendigkeit in Frage zu stellen. Daraufhin hatte die Finanzkommission von der Sache Wind bekommen und flugs – unter so-

zialdemokratischer und grüner Führung – den ganzen Kreditanteil für die zusätzlichen Aufseherstellen gestrichen und damit eine 180°-Kehrtwendung vollzogen. Hatte die linke Ratsseite damit die willkommene Begründung für ihre Opposition gegen Gefängnisse erhalten? Das schien so. Auch **Daniel Vischer (GP)**, der noch letzten Montag eine Dringliche Interpellation wegen der seiner Meinung nach menschenunwürdigen Haftbedingungen im PROPOG eingereicht hatte, fand nun mit einer zwar beredten aber doch leicht merkwürdig anmutenden Pirouette auf schmelzendem Sommereis einen Weg, diesen Kredit für mehr Stellen und damit bessere Haftbedingungen zu bekämpfen. Dieses Gefängnis sei sowieso ungeeignet und falsch, hiess es da etwa. Nur gerade ein SP-Sprecher sprach sich deutlich für die Stellen aus und prangerte die sonst betriebene Verelendungstaktik an. Sämtliche Votantinnen und Votanten der bürgerlichen Seite votierten für diesen Teilkredit. Auch **Regierungsrätin Rita Fuhrer** hielt an der Notwendigkeit fest und betonte, dass noch nicht benötigtes Personal sofort im Ausschaffungsgefängnis Kloten II beschäftigt würde, wenn dieses im Frühjahr 1996 fertiggestellt sei. Der Kredit passierte schliesslich mit 82:61 Stimmen.

Mehr als Kuriosum sei noch erwähnt, dass der Rat sich auch noch mit der **Schweinehaltung** in den Stallungen der Psychiatrischen Klinik Rheinau beschäftigte. «Muttersauen oder Ferkelzukauf» hiess die Frage. *Schwein gehabt, dass dann die Zeit für die Sommerferien vom Ratspräsidenten eingeläutet wurde!* Während der Sommerferien macht der Kantonsrat Pause, eine schöpferische und erholsame. Das gleiche wünsche ich Ihnen – auf Wiederlesen im August!

Hopp, hopp, Papa

Unihockey erfreut sich in Höngg und bei unseren Schülern einer ungeahnten Beliebtheit. Die Schulsportkurse vom Schulamt sind regelmässig ausgebucht. In der Turnhalle Vogtsrain musste zudem ein Kurs wegen zu vieler Anmeldungen geteilt werden. Auch einige der grössten Juniorentalente des Unihockeyvereins UHC Cevi Selection Zürich stammen aus Höngg. Kein Wunder, will dieser Club in Höngg vermehrt aktiv werden.



Wie auch immer – der Schulsportkurs am Montag in der neuen Turnhalle Rütihof gehört den jüngsten MittelstufenschülerInnen. Vielen musste dabei der Stock abgesägt werden, weil er zu lang war. Die Kinder haben einen «Riesenspaussch» und geben ihr Bestes auch bei intensiven Übungen.

Letzten Montag durften nun auch die Eltern dieser Kinder nach dem Training ihrer Töchter und Söhne für einmal den Stock in die Hände nehmen. Die Kinder waren vor dem Eintreffen ihrer Eltern sehr aufgeregt – schliesslich wollten sie ihren Eltern beweisen, wie gut sie Unihockey spielen können. Leider wagten es die Mütter (noch) nicht, es ihren Söhnen und Töchtern gleichzutun. Schliesslich wurden die Väter und die Kinder zusammen auf sechs Teams aufgeteilt, und schon ging's los! Jede Mannschaft wollte gewinnen und die Stimmung war gross! Olé, olé, olé olé... Tor...!!! Da und dort entschied ein Pe-

nalty-Schiessen über den Einzug in das grosse Finale. Erstaunlich, wie beweglich und gewandt sich die Kleinen zum Teil gegen ihre Eltern trotz ihrer Grösse durchsetzten.

Am Ende durften die SchülerInnen der beiden besten Teams gegen die Erwachsenen spielen: **David gegen Goliath?** Niemand glaubte zuerst daran, dass die Kleinen gegen die Erwachsenen gewinnen könnten, zu gross ist ihre körperliche Unterlegenheit. Doch, nachdem die Erwachsenen zweimal knapp das Tor verfehlten, schossen die Kinder kurz vor Schluss mit einer schönen Kombination ein Supertor! Vor Freude jauchzten, stampften und schrieten die restlichen Kinder! Der Sieg gehörte ihnen. Zum Abschluss gab es noch Eistee und Pop Corn – ganz zur «Freude» des Vereinsabwärts. – Ein wirklich gelungener Abend!

U. Oberhänsli

Verein Koordination Freiwilligenarbeit

Vertreterinnen und Vertreter von zwölf sozialen Institutionen des Kantons Zürich gründeten kürzlich den Verein Koordination Freiwilligenarbeit.

Aufbauend auf die Vorarbeiten einer Projektgruppe setzt sich der Verein zum Ziel, eine Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit im Kanton Zürich zu schaffen. Sie soll über Einsatzmöglichkeiten informieren, Institutionen beraten, Öffentlichkeitsarbeit leisten, eine Weiterbildungsbörse anbieten und sozialpolitische Anliegen vertreten.

Bereits in der Projektierungsphase stiess die Idee einer Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit auf breites Interesse bei den verschiedensten sozialen Institutionen, die für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben auf die Mitarbeit Freiwilliger angewiesen sind. Der Einbezug von Freiwilligen nimmt zu, so

dass eine zentrale Stelle mit Drehscheibenfunktion sowie die Vernetzung und optimale Nutzung aller Kräfte unerlässlich sind.

Gegenwärtig sind bei öffentlichen und privaten Körperschaften Gesuche häufig, um das Startkapital für eine Pilotphase von zwei Jahren aufzubringen, die Mitte 1995 beginnen soll.

Der Verein Koordination Freiwilligenarbeit sucht aktive und passive Beteiligung und Unterstützung von Interessentinnen und Interessenten in Form von Kollektiv- und Einzelmitgliedschaft im Verein, finanziellen Beiträgen und freiwilliger Mitarbeit. Kontaktadresse: Verein Koordination Freiwilligenarbeit, c/o Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich.

Susanne Dedi Rüegg

Training	Ort	Tag, Uhrzeit
Schulsport Mittelstufe	Rütihof	Montag, 17.30 bis 18.45
UHC Cevi Selection Junioren Jahrgang 84 und jünger	Rütihof	Montag, 18.45 bis 20.00
Schulsport Mittel- und Oberstufe Anfänger	Vogtsrain	Samstag, 9.00 bis 10.30
Schulsport Mittel- und Oberstufe Fortgeschrittene	Vogtsrain	Samstag, 10.30 bis 12.00
UHC Cevi Selection Damen (ab 17 Jahre)	Rütihof	Montag, 20.00 bis 22.00
UHC Cevi Selection Junioren (Jahrgänge 82, 83)	noch nicht fest	nach Herbst

Auskunft gibt Telefon 211 90 25 oder 493 44 41 (spätabends)

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Vesna Ilic



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Sommeraktion bei den SBB

Schnupper-Halbtax-Abo
Allen Personen, die noch kein Halbtax-Abo besitzen, offerieren die SBB ein Spezialangebot. Von Juli bis September gibt es ein 21 Tage gültiges Schnupper-Halbtax-Abo. Der Preis von 50 Franken schliesst dabei erst noch eine Tageskarte ein, die beliebig viele Fahrten auf Bahn, Bus, Schiff und den meisten städtischen Verkehrsbetrieben erlaubt.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

DAS PREISEKKNACKEN

1055

Bleifrei

Preis: Stand 11.7.95

Ebenfalls erhältlich:
• Super Plus
• Super
• ÖKO Diesel

FREITAG + SAMSTAG GRILLPARTY!

- Grillwurst und Brot nur Fr. 1.-
- Getränke GRATIS (solange Vorrat)



GEHT HEUTE WEITER



ZÜRICH-HÖNGG

Bei Europabrücke
(Am Wasser 146)

Täglich (auch sonntags)
6.30-22.00 Uhr

RIESENSHOP!



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonntag, 16. Juli		Bauherrenstrasse 44
in der Kirche:		Sonntag, 16. Juli
Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter		Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte:		Predigt: Peter Sigrist
Evangelische Schule Baumacker		Wochenveranstaltung
Kinderhütendienst:		Mittwoch, 19. Juli
Im Pfarrhaus neben der Kirche		Bibel- und Gesprächsabend
Krankenhaus Bombach		
Abendmahlsgottesdienst		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
mit Pfr. Rolf Killias		Habsburgstrasse 17
Wochenveranstaltungen		Sonntag, 16. Juli
Dienstag, 18. Juli		Gottesdienst mit Abendmahl
Alterswohnheim Riedhof		Predigt: Peter Sigrist
Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek		Wochenveranstaltung
Freitag, 21. Juli		Dienstag, 18. Juli
Hauserstiftung		Bibelstunde
Andacht mit Pfr. Matthias Reuter		
Morgenessen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
in der Zwinglistube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188		Samstag, 15. Juli
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Beichtgelegenheit
Sonntag, 16. Juli		Heilige Messe mit Predigt
Gottesdienst		Sonntag, 16. Juli
mit Pfrn. Ingrid v. Passavant		15. Sonntag im Jahreskreis
Verabschiedung unserer Gemeindegliederin Maya Müller, anschliessend Apéro		Heilige Messe mit Predigt
Kollekte: Für das Schweizerische Reformierte Diakonhaus Greifensee		Werktagsgottesdienste
Kein Jugend- und Kindergottesdienst		Montag, 17. Juli
Eglise réformée française		Heilige Messe
Schanzengasse 25, 8001 Zurich		Dienstag, 18. Juli
Dimanche, 16 juillet		Keine heilige Messe
Culte		Mittwoch, 19. Juli
Pasteur Michel Baumgartner		Heilige Messe
Après-culte		Donnerstag, 20. Juli
		Rosenkranz
		Heilige Messe
		Freitag, 21. Juli
		Heilige Messe

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti

COSMETIC STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Ferienlektüre, denn vom 24. Juli bis 14. August bleibt die Bibliothek geschlossen.

Achtung: Neue Öffnungszeiten ab 26. August Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittags und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi

(11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi

(11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsiniahaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen: Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzel*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzel	20.00—20.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	20.45—21.45 Uhr
Damenriege Turnhalle Lachenzel*	15.00—16.00 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzel	20.10—21.45 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	20.00—21.30 Uhr

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag Kinderturnen (Kindergartenalter)
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in 2 Altersgruppen
Anmeldung erforderlich Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Turnen für Kinder im Kindergartenalter

Die Turnstunden beginnen bei Anita Kühne am Montag, den 4. September um 16.30 Uhr, bei Iris Schlegel am Dienstag, den 5. September um 17.00 Uhr. Beide Turnstunden finden in der Turnhalle Vogtsrain statt und dauern jeweils eine Stunde. Wir bitten, die Kinder telefonisch anzumelden.

Anita Kühne: Telefon 341 03 83
Iris Schlegel: Telefon 341 01 69

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 9
Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Haltestelle Limmattplatz, Telefon 272 82 82
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340 Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsä, Telefon 311 53 33

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Die Welt ist voll von kleinen Freuden — die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen schönen Geburtstag. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

15. Juli
Frau Martha Rommel
Reinhold Frei-Strasse 25, 85 Jahre

Frau Elisabeth Marxer
Riedhofstrasse 60, 90 Jahre

17. Juli
Frau Frieda Marschall
Schwarzenbachweg 25, 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend mit Christiane Wehrli
Freitag, 14. Juli, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Christiane wird uns ein thailändisches Gemüsecurry zubereiten. Kosten: Fr. 12.—/8.—.

Sonntagskafi mit Roger Barmann

Sonntag, 16. Juli, von 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch.

Papierflieger

Mittwoch, 19. Juli, 15 bis 17 Uhr. Papierflieger falten und sie anschliessend fliegen lassen. Wer wird wohl Inhaber des GZ-Rekords für den längsten Flug?

Werkraum und Holzwerkstatt haben Sommerpause!

Während den Sommerferien sind die Werkstätten geschlossen. Brigitte und Max wünschen allen schöne Sommer-tage.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Pläneinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustimmung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Am Wasser 64, Anbringen von Sonnenkollektoren auf dem Dach, Zone D, Stiftung zur Förderung des Baues billiger Wohnungen ohne öffentliche Beiträge. Vertreter: R. Balsiger, Schneckenmannstrasse 34.

7. Juli 1995 Die Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Wüthrich geb. Kurth, Frieda, geb. 1903, von Zürich und Trub BE, verwitwet von Wüthrich, Fritz; Limmattalstrasse 371.

Gurten
Rolladen
Lamellen
Sonnenstoren
Reparaturen
Glasbruch-Schnelldienst
H. Schwank **341 27 56**

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 15. und 16. Juli
Dr. J. Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01-740 85 33

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

D'Höngger poschtet im Dorf

WYCO SPORT HOENG
Telefon 341 02 60

Foto-Video Peyer
Telefon 341 87 77

Bäckerei · Konditorei
Baur
Telefon 341 07 51

He-OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner
Telefon 341 22 75

PAPETERIE MORGENTHALER
ACKERSTEINSTRASSE 207
8049 ZÜRICH
Telefon 341 13 21

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
Urs Vogel
Telefon 341 22 60

Estechnik
Alles fürs Büro
Telefon 342 16 30

Gönnen Sie uns auch etwas Ferien
Öffnungszeiten während der Schulferienzeit
17. Juli bis 19. August

Wir wünschen erholsame Ferien

FURRER + CO.
Elektro-Fachgeschäft
Telefon 341 41 41

Blumengeschäft
Gardenia
Telefon 341 27 77

MAROLF & CO.
Haushaltsgeräte
Limmattalstr. 211
Telefon 341 17 17

Karten- und Copy-Shop
Telefon 341 78 70

Unsere Geschäfte öffnen:

Am Morgen normal,
am Samstag normal,
aber am Nachmittag

Montag bis Freitag **14.30** Uhr

Wir sind Mitglied im H&G Handel & Gewerbe Höngg

Höngger Familiengärten Jubiläumsfeier



Mit einem Frühschoppenkonzert des Musikvereins Eintracht begann die 75-Jahr-Jubiläumsfeier der Höngger Familiengärten auf dem Hönggerberg. Gartenfreunde und Gäste trafen sich in der eigens für diesen Tag errichteten Festwirtschaft. Die Organisatoren hatten für Speis und Trank gesorgt. Neben Grillwürsten mit Brot kamen auch die Durstigen nicht zu kurz. Neben einem kühlen Bier, einem Glas Wein wurden auch Eistee und Mineralwasser ausgeschenkt. Zum Dessert gab es hausgemachte Kuchen. Binnen kurzer Zeit entstand eine fröhliche Stimmung auf dem Festplatz. Spaziergängerinnen und Spaziergänger

hielten an, setzten sich dazu und im Nu kannte man sich und genoss den schönen Sonntagmorgen beim Frühschoppen. Nachdem die Klänge der Quartiermusik verstummt waren, entlockte ein Alleinunterhalter seiner «Hammondorgel» verschiedene Melodien und Weisen. Einige Tanzbegeisterte nutzten die Gelegenheit und wagten gar ein Tänzchen auf dem Vorplatz. Die Idee, das Jubiläum im Freien zu feiern, fand offensichtlich Anklang. Und auch Wettergott Petrus hatte offensichtlich nichts gegen eine Feier mit Frühschoppenkonzert einzuwenden. Er liess die Sonne scheinen, was die gute Stimmung unter dem Publikum noch hob.



Text und Fotos: Béatrice Christen

Trickdiebe wieder aktiv

Nebst einer grossen Anzahl von Anzeigen wegen Taschendiebstahls und/oder weiterer Delikte, die täglich bei der Stadtpolizei Zürich eingehen, sind mit der zunehmenden Schönwetterlage auch die Trickdiebe wieder vermehrt aktiv. Ein 74-jähriger englischer Tourist hob am Donnerstagnachmittag, 6. Juni, bei einer Bank am Paradeplatz Fr. 5000.- ab. An der Bahnhofstrasse wartete er auf seine Frau, als ihm plötzlich eine Flüssigkeit an die Schulter gespritzt wurde. Ein «hilfsbereiter» Passant half ihm beim Abwischen. Dabei wurde ihm aus der Gesässtasche ein Couvert mit dem Geld entwendet. Der Täter war etwa 45-jährig, 180 Zentimeter gross, trug eine Baseballmütze und sprach englisch mit Akzent. Ein 72-jähriger japanischer Tourist ist am Donnerstagvormittag am Stadthausquai von zwei Mädchen und einem Knaben umringt und um Geld angebettelt worden. Während diesem Ablenkmanöver klappte ihm eines der Mädchen das Portemonnaie aus der Brusttasche. Nebst einem Hausschlüssel musste er einen Verlust von zirka 1600 Franken verzeichnen. Bei der Tätergruppe handelt es sich nach Aussagen des Geschädigten um Zigeunerkinder. Richtig reagierte ein Schweizer, dem zwei Italiener am Donnerstagvormittag in Wollishofen zwei Lederjacken schenken und eine zusätzlich verkaufen wollten. Als er kein Interesse zeigte, jammerten sie ihm vor, einer von ihnen hätte in Palermo eine schwerkranke Ehefrau. Trotzdem blieb der Mann standhaft und fiel nicht auf den Trick herein.

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Reservieren
Sie jetzt schon einen Logenplatz für den
1. August
Feine Menüs, ein Feuerwerk und die Sicht auf viele Höhenfeuer erwarten Sie.

Felchenfilets aus heimischen Seen täglich frisch
in verschiedenen Zubereitungen

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Er verständigte richtigerweise die Polizei über den Vorfall und erklärte, dass die Männer mit einem grauen Personenwagen mit italienischem Autokennzeichen davongefahren seien. Eine 58-jährige Frau kaufte am Donnerstagvormittag bei einem Lebensmittelverteiler in Zürich-Schwamendingen ein. Plötzlich bemerkte sie, wie ihr ein Knabe aus der über die Schulter getragenen Einkaufstasche das Portemonnaie entwendete. Blitzschnell ergriff sie dessen Hand und konnte so ihr Eigentum wieder an sich reißen. Sofort flüchtete der etwa 12-jährige Knabe, der hellbraune Haare haben soll. Im gleichen Zeitraum sind Anzeigen von zwei weiteren Frauen eingegangen, denen an dieser Örtlichkeit das Portemonnaie entwendet worden war.

Stadtpolizei Zürich

Wieviel verdienen Sie?
Freche Frage. In der Schweiz ist es nicht üblich, über den Lohn und seine Besitzverhältnisse zu sprechen. Das Thema ist beinahe tabu, durchlöchert allerdings durch die Steuerbuchauflagen. Schon deshalb wird man sich gemeinhin hüten, seinen eigenen Lohn bekanntzugeben, damit der liebe Mitarbeiter nicht neidisch wird oder überheblich für den Fall, dass er einen Halbbatzen mehr Stundenlohn haben sollte. Da hat doch Ende letzten Jahres ein Arbeitnehmer Kollegen gegenüber Aufschluss über seinen Lohn und damit Anlass gegeben, dass Informierte nunmehr auch mehr Lohn haben wollten. Der «Schwätzer» wurde entlassen. Zu Unrecht, wie das Bundesgericht entschieden hat, denn damit habe er die Treuepflicht nicht verletzt, und im übrigen hätten Arbeitnehmer ebenso ein «Recht auf Gewinnmaximierung» wie der Arbeitgeber.

Optische Sonnenbrillen mit Ihrem Rezept für Fr. 148.-

Schützen Sie Ihre Augen in Sport, Freizeit und Strassenverkehr mit optischen Korrekturgläsern. Sie bieten einen Blend- und UV Schutz bis 380 nm.



Wir bieten Ihnen 6 Farbönungen mit Ihrem Brillenrezept* in 12 modischen Modellen an.

* Gruppe 4/2. Befristetes Sonderangebot, gültig bis Ende September 1995

Einkaufszentrum Letzipark
Baslerstrasse 50
8048 Zürich

STREBELOPTIK

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft in Ihrer Nähe

Ein Besuch bei uns lohnt sich

WYCO **SPORT HOENGG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Nach den Sommerferien wieder:

- **Body-fit**
ab 25. August 1995
jeden Freitagmorgen
10.00 bis 11.00 Uhr
im Ballett-Studio Katja Zürich-Höngg

Die Gelegenheit, Ihren Körper von oben bis unten fit zu halten!

INFOS UND ANMELDUNG:
Telefon 01-341 02 40
J. Plagge, dipl. Gymnastikpädagogin (VdG)

Sommer * Sonne * Ferien * Zeit für Feste

Bei uns finden Sie alles für die Dekoration Ihres Sommerfestes

Ballone
in vielen Variationen, Figuren und Farben

Girlanden
in verschiedenen Formen und Farben

Sie können auch Raumdekorationen von uns machen lassen.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten, oder rufen Sie an.

IHR KARTEN- UND COPY-SHOP-TEAM
an der Limmattalstrasse 197 · Zürich-Höngg
Telefon 341 78 70

Ich bin Blutspender!



Raum-pflegerin
sucht Arbeit.
3 bis 5 Stunden pro Woche.
Tel. 01/342 39 51

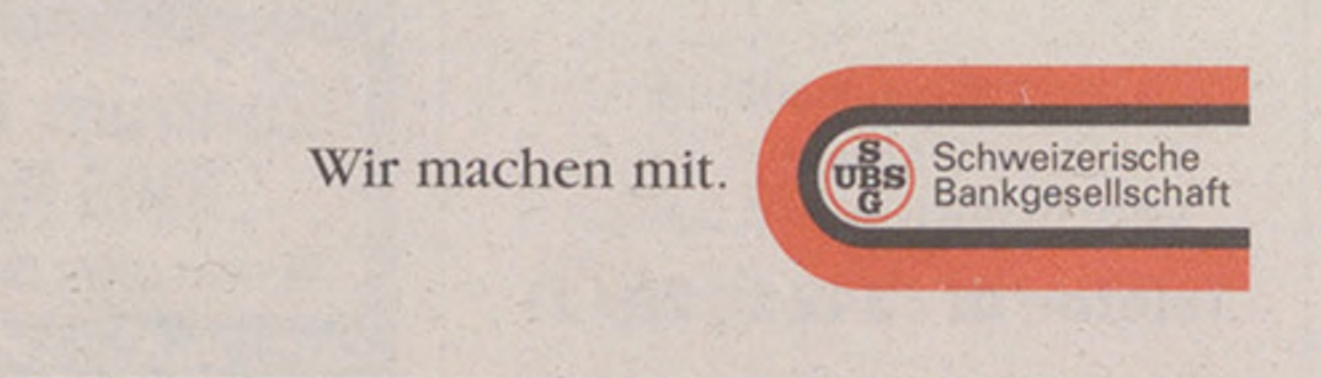
Feldenkrais-Methode
Abendkurse in Höngg
Beginn 24.8.1995 und 26.10.1995
Intensivkurse und Einzelbehandlungen auf Anfrage
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/341 02 53

Wir sind länger für Sie da!

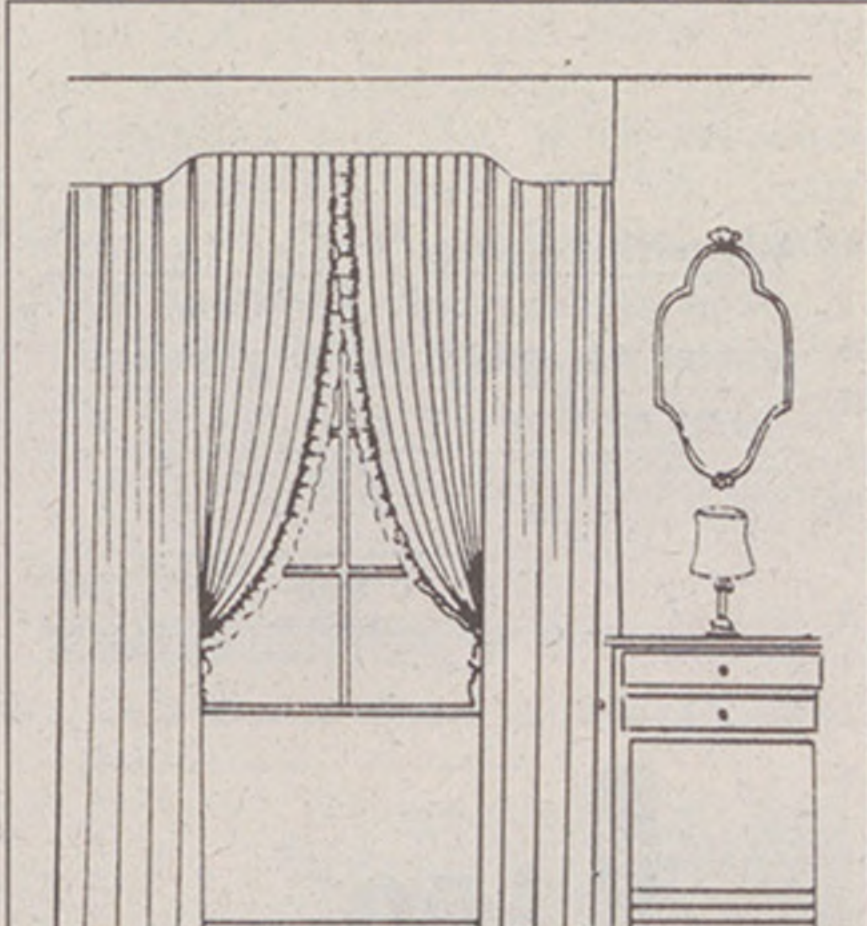
Neue Öffnungszeiten der SBG Höngg ab 17. Juli 1995

Montag und Donnerstag 09.00 bis 12.30 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag 09.00 bis 12.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr
Telefon: 01/344 11 11

Wir machen mit.



Gratisräumung
von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster



Ihr Vorhang-Fachmann
Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27



Telefon 342 28 08

Limmattalstrasse 274
8049 Zürich

Unser Geschäft bleibt während
den Sommerferien **geöffnet**.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Grill-
Hits!!!**

Zigeunerspiess
Stück Fr. **9.50**

Gaucht-Spiessli
100 g Fr. **4.90**

Tessiner Steak
100 g Fr. **3.20**

Montag ganzer Tag geschlossen.

Ehepaar mittleren Alters,
mit wohlgezogenem
Schäferhund, sucht
**3- bis 4-Zimmer-Wohnung
oder Hausteil**

Offerten unter Chiffre Nr. 2083
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

**Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice**



Zürich ☎ 341 39 02



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

BIG BEN
School of English
Englisch für alle Stufen
• **Lebendiger
Klassenunterricht**
• **Konversation auf allen
Stufen**
• **Eintritt jederzeit möglich**
Telefon 273 16 76
Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich

ELEKTRO VOLT AG
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

■ **Service**
■ **Umbau · Neubau**
■ **Telefon · TV**
■ **Störungsdienst
24 Stunden**

**Für alle Vorsorge- und
Anlagefragen,
informieren Sie sich
bei**

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampar, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Junge Frau

sehr pflichtbewusst
und ordentlich,
sucht Arbeit:
Kinderbetreuung,
Haushalt oder
Ladenaushilfe.

Angebote unter
Chiffre Nr. 2084
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

An ruhiger und
schöner Lage
in Höngg suche ich
(berufstätig, 49)
eine

**3 1/2-Zimmer-
Wohnung**
(kein Parterre).
Mietzins
bis Fr. 1800.—
Tel. G (Frau Linder)
217 10 00

**HAUSBETREUUNG
24 Stunden**

**PFLEGE
und
BETREUUNG**

Individuell bei Ihnen
zu Hause,
vom Baby bis zum Senior.
Telefon 01 / 342 20 20 / 21

**APO
TROPF**
Augentropfen

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Institut zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Wo drückt der Schuh?

**Einladung zum
SVP-Quartierstamm Fluntern**

mit einem Gratis-Getränk

Quartierbewohner/innen haben die Möglichkeit,
ihre Anliegen und Probleme mit unseren Volksvertretern
zu besprechen!

Unter anderem zum Thema

**Integration allein
löst unser
Überfremdungs-
problem nicht!**

Red' und Antwort stehen:

Philipp Rhomberg, Gemeinderat, SVP

Mauro Tuena, Präsident JSVP

Gustav Mugglin, Präsident SVP 7

Boris Vollenweider, svp

Restaurant Morgensonne

Zürichbergstr. 197, 8044 Zürich
(Tram Nr. 6 bis Zoo oder Bus Nr. 39 bis Klosterweg)

Dienstag, 18. Juli 1995, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 7. Der Präsident: Gustav Mugglin

In den Ständerat: Ein Mann und eine Frau –
Toni Bortoluzzi, SVP, und Vreni Spoerry, FDP



SVP

THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze
vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträusse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Für Ihren Balkon
und Garten, grosse Auswahl
in vielen Sorten und Farben!



Zürich-Höngg

An bester Zentrums- und
gut präsentierender Geschäfts-
liegenschaft modern ausgebaut

Büroflächen im 1. OG

zirka 90 bis 180 m² (unterteilbar).
Weitere Auskünfte:
Telefon 01/332 47 37 (Bürozeiten)

TEPPICH BIAGGI

**Neu eingetroffen
Teppich-
Resten**

laufend 50–70% billiger

TEPPICH BIAGGI

**Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf**

• GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe



**Höngger
Flohmarkt
26./27. August**

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.



**Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

**Amalgam eine
«Kassensturz»-
Bombe?**

Anfangs Mai strahlte der «Kassensturz»
eine Sendung aus, welche viele Zuschauer
in hohem Masse beunruhigt haben
dürfte. Es ging um das zahnärztliche,
quecksilberhaltige Füllungsmaterial
«Amalgam», das von den Zahnärzten be-
denkenlos verwendet werde, ungeachtet
der gesundheitlichen Schäden, welche
es anrichte!

Ich wurde nachdenklich und ich nahm
mir vor, meinem Zahnarzt, anlässlich
der nächsten Routineuntersuchung
konkrete Fragen zu stellen. Zu meiner
grossen Überraschung holte er mir
stumm eine grüne Druckschrift, im For-
mat A4 gefaltet, und meinte mit stoischer
Ruhe: «Lesen Sie dies hier und dann
sind Sie im Bilde!»

Zu Hause begann ich zu lesen und ent-
deckte einen höchst interessanten Text,
den ich hier auszugsweise wiedergebe.
Doch vorher sei erwähnt, dass er von
den Zahnmedizinischen Universitäts-
instituten der Schweiz in Zusammenar-
beit mit der Schweizerischen Zahnärz-
te-Gesellschaft SSO redigiert wurde.
Ohne jede Diskussion ist diese eine be-
rühmte ausgewiesene Körperschaft
als die Laien vom «Kassensturz», deren
Verdienste in manchen Bereichen zu er-
staunen vermögen, sich aber manchmal
auch als Effekthascherei herausstellen,
wie in diesem Falle.

Was lese ich da: «Es gibt nach dem der-
zeitigen wissenschaftlichen Erkenntnis-
stand unter Berücksichtigung der durch
Nahrung, Wasser und Luft ohnehin vom
Menschen aufgenommenen Quecksil-
bermenge, keinen begründeten Ver-
dacht für ein medizinisch nicht vertret-
bares gesundheitliches Risiko durch
Tragen, Legen oder Entfernen von
Amalgamfüllungen... Es ist bekannt,
dass nur ein kleiner Prozentsatz der Be-
völkerung mit Amalgam Probleme hat.
Bei eindeutig nachgewiesener Allergie
auf dieses Material ist von dessen Ver-
wendung abzusehen, vorhandene
Amalgamfüllungen sind zu entfernen.
Amalgam-Ersatz, das als zahnfarbenes,
metallfreies Füllungsmaterial bezeich-
net werden kann, ist heute nicht verfü-
gbar. Als Alternative gelten Komposit,
Porzellan und Glaskeramik. Sie sind
deutlich teurer und stellen zudem höhe-
re Anforderungen an das Mundhygie-
nieniveau des Patienten.»

In keinem Lande der Welt gibt es staatliche
Vorschriften, die den Gebrauch von
Amalgam allgemein oder in speziellen
Fällen verbieten würde. Auch für die
Schweiz wurden vom Bundesrat ein-
schränkende staatliche Vorschriften ge-
mäss heutigem wissenschaftlichem
Kenntnisstand abgelehnt.

Ein wohlgemeinter, zu beherzigender
Rat im Prospekt lautet: «Halten Sie Ihre
Zähne durch eine tägliche Mundhygie-
ne gesund, denn gesunde Zähne brau-
chen keine Füllungen! Sollten sie eines
Tages doch nötig sein, dann entscheidet
nicht der Zahnarzt sondern Sie allein,
ob Sie Amalgam oder Amalgam-Ersatz
in Ihrem Munde Wohnrecht geben wol-
len.»

Jetzt, da ich diese instruktive Schrift ge-
lesen habe, bin ich beruhigt und weiss,
dass die Müdigkeit, die mich befallen
sollte, eher meinem Alter oder dem
Luftdruck zuzuschreiben ist, als einer
allfälligen Amalgam-Füllung. Trotz-
dem sei dem «Kassensturz» für seine
provokative Sendung Dank, denn sie er-
möglichte diese wertvolle, stich- und
hiebste Abklärung. Und wenn das Re-
sultat auch nicht im Sinne der Kassen-
sturz-Leute ausgefallen ist, so mögen sie
sich an die alten Römer halten, die in
ähnlichen Situationen das Mäntelchen
menschlicher Nächstenliebe über die
hängenden Schultern des Gedemütig-
ten zu werfen pflegten nach dem Grund-
satz: «Errare humanum est – irren ist
menschlich.»

Dante Ansovini

**Telecom PTT-Bon –
praktisches Präsent
für jedermann**

Die Telecom PTT erweitert ihre Dienst-
leistung «Telefongespräche schenken».
Konnten die Kundinnen und Kunden
bisher mit den Geschenkbons lediglich
die Telecom-Rechnung zahlen und Tax-
cards kaufen, ist neu die Gutschrift auf
sämtlichen Produkten und Dienstlei-
stungen der Telecom PTT möglich. Der
neue Geschenkgutschein heisst «Tele-
com PTT-Bon».

Die mit Farbsubjets versehenen Telecom
PTT-Bons werden in besonderem Ge-
schenkcouvert zusammen mit einem
Geschäftsantwortumschlag, der der
Rücksendung des Bons an die Telecom-
direktion zur Gutschrift auf der Tele-
com-Rechnung dient, abgegeben. Um
Fälschungen vorzubeugen, werden die
Bons mit einer Prägung des Telecom-Si-
gnets gedruckt und sind nur mit Ausga-
bestempel und Datum gültig.